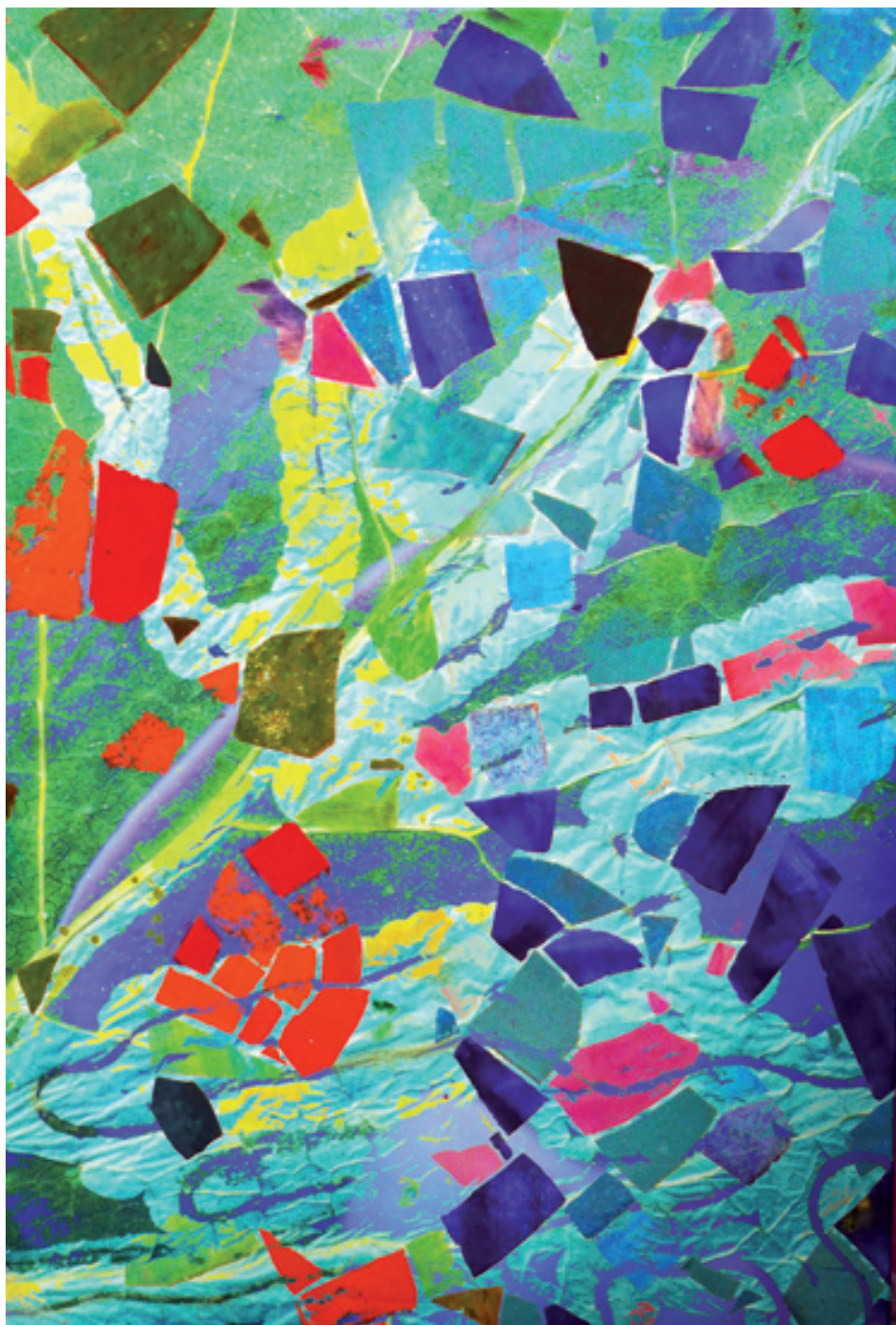


Gerdi Gutperle – Künstlerin auf den Spuren des Lichtes und still verborgener Vollkommenheit

# Licht – Farbe und Form

Fulminante Jahressausstellung ab dem 16. September 2025 im Kunstraum Gerdi Gutperle in Viernheim



Gerdi Gutperle; Poesie der Formen; Mixed Media, 180 cm x 120 cm

© Gerdi Gutperle

In den Werken Gerdi Gutperles schwingt stets eine Note mit, die weit über die reine Ästhetik hinausgeht. Wir sehen Dynamik, Bewegung, Explosionen, Metamorphose und Tiefgang. Der Künstlerin gelingt es, die Welt immer wieder neu zu sehen und zu zeigen – eine Fähigkeit, die in dieser Tragweite nur sehr wenigen gegeben ist. Der Begriff „Poesie“ kommt ursprünglich vom altgriechischen „poíesis“, übersetzt „Erschaffung“. Heute wird damit eine hohe Qualität assoziiert und zudem eine Wirkung, die sich jeder Sprache entzieht und etwas Stilles und doch Großes offenbart. Gerdi Gutperles Werk „Poesie der Formen“ veranschaulicht den „Erschaffensprozess“ vortrefflich, zugleich wohnt ihm die beschriebene enigmatische Ausstrahlung des Stillen und Großen inne und drittens jene Neuartigkeit und aufwühlende Frische, die der Künstlerin 2025 gelingt. Auf den ersten Blick an Mosaik aus dem mediterranen Kulturraum erinnernd, löst sich dieser Eindruck bei genauerem Hinsehen transformierend auf, entfalten sich Perspektiven und kluge Farb- und Formfluchten, bekommt die Arbeit Tiefe und Höhe zugleich, je nachdem, ob der Rezipient gedanklich „in den Himmel hinauf“ oder „in den Boden hinein“ blickt. Diese spektakuläre Wirkung gelingt durch geometrische Mosaikformen in roten, blauen und schwarzen Tönen, eine transparente Zwischenschicht, durchzogen von Strömen aus gelber, lindgrüner und weißer Feinstofflichkeit, mit einem – je nach Perspektive – Grund oder Himmel aus Blautönen. „Zauber der Natur“ ist eine Arbeit, die ebenfalls Zeugnis dieser den Zyklus der Jahressausstellung 2025 auszeichnenden Form- und Perspektivensprache ablegt. Hier manifestiert sich einerseits die für Gerdi Gutperles künstlerische Handschrift charakteristische, fein schimmernde Transluzenz,



*Gerdi Gutperle; Zauber der Natur; Mixed Media, 100 cm x 140 cm*

© Gerdi Gutperle

zusätzlich wird die frische Inszenierung des Lichtes mit dynamischer Bewegung unterstrichen. Ein wenig an Zugvögel erinnern die in rotvioletttem Farbklang angelegten Wesen in einem kompositorisch fein ausgearbeiteten mittleren Bereich: Sie scheinen in luftiger Höhe über Berges- und Meereslandschaften zu gleiten, ja die gesamte Welt in einem Bruchteil ewiger Zeit zu umrunden und je nach Blickmoment des Betrachters von links nach rechts oder umgekehrt. Ob es sich hierbei um eine bewusst platzierte kompositorische Raffinesse handelt oder um ein intuitives Sich-Ergeben, weiß die Künstlerin allein. Einer von vielen Gründen für den Besuch im musealen Kunstraum Gerdi Gutperle ist es, der facettenreich reizvollen Gesamtsymphonie der besonderen Werke auf den Grund zu gehen, ihr Licht zu



*Gerdi Gutperle; Kraftvoll;*

*Mixed Media,  
60 cm x 60 cm*

© Gerdi Gutperle

erleben und ihren mystischen Zauber, den wir in den fantastischen Arbeiten sich fein entfaltend wie Blütenduft erfahren. „Wachstum“ ist eine Komposition, die besonders in ihrer Neuartigkeit zu bestechen vermag, mit ihrem Farbklang, der nach Rosen und Minze duftet, zugleich Aufbruch verkündet und Entwicklung. Die Formakzente, mal gestische feinste Strichführungen, mal breitere Farbaufträge, sind jedoch mit jener unerklärlichen brillanten Geschwindigkeit erfüllt, die von der Künstlerin stets auszugehen scheint. Die Farbfelder des Titels „Farb und Form“ scheinen sich aufeinander zuzubewegen – metaphorisch ein interessanter Vorschlag einer international agierenden Künstlerin, die Zeit ihres Lebens für Frieden steht. „Die Farbe ist fürs Auge, aber sie ist nicht bloß fürs Auge“, so formulierte es



Gerdi Gutperle; *Wachstum*; Mixed Media, 140 cm x 100 cm  
© Gerdi Gutperle

einst Johann Wolfgang von Goethe im Rahmen seines in Plus- und Minusseite eingeteilten Farbkreises. Laut Goethe gibt es nur zwei reine Farben: Gelb und Blau, die er diametral gegenüberstellt. Die Farbe Purpur führt das Spektrum an, da sie nicht aus anderen Farben mischbar ist. Die Farbtöne Gelb, Gelbrot bis Rot bilden den Plusanteil, die gelben Klänge

stehen für Licht, Helligkeit, Wärme und Kraft, gelten allgemein als stimulierend, anregend und umarmend, die blaue Minusseite dagegen für Dunkelheit, Finsternis und Schwäche. Interessanterweise ist in Gerdi Gutperles Arbeit zu beobachten, dass, obgleich der absolute Anteil der von Goethe als negativ bewerteten Farben ebenso groß ist wie jener der von ihm

als positiv wirkend identifizierten Farben, subjektiv eine beachtliche Dominanz der positiven, für Licht und Helligkeit stehenden Farben erscheint. Geräuschlos fließen die Komplementärfarben in ruhigen Formen langsam ineinander, ohne Verschmelzung, jede ihre Farbe und Form wahrend, und doch scheint das ausdehnende Vorgehen vom „Guten“ beherrscht zu sein. Ein beruhigender Gedanke! Mit den großartigen – mal in lichthellen Smaragdfarben leuchtenden oder in schönsten Lapislazuli-Tönen klingenden – Skulpturen aus der Serie „Unknown“, die mit ihren natürlichen goldenen Akzenten und rätselhaften Konturen brillieren, entdecken wir eine ganz neue Formensprache Gerdi Gutperles. Es entstehen reizvoll organische Öffnungen, die – wie Zauberfenster aus Märchen – Blicke in „die anderen Welten“ ermöglichen. Allein die Vorstellung davon und das aktive „Hindurchsehen“ erweitern den Horizont und ermöglichen beschwingend kraftvolle Perspektivwechsel. Die Frage, ob diese neue Skulpturenserie trotz oder gerade wegen ihrer gebrochenen Geometrie von derart harmonischer Ausstrahlung und feinsinniger Wirkung



Gerdi Gutperle; *Entwicklung*;  
Höhe: 70 cm, Keramik  
© Gerdi Gutperle

**Weitere Infos:**

Kunstraum Gerdi Gutperle  
[www.kunstraum-gerdigutperle.de](http://www.kunstraum-gerdigutperle.de)

ist, bleibt schwer zu beantworten. In jedem Fall strahlen die Skulpturen Gerdi Gutperles feinfühlig erfindungsreichen Esprit aus, der gerade als Kunst im Unternehmen inszeniert eine unbezahlbare Wirkung auf Energie, Kreativität und Wohlbefinden der Mitarbeitenden, Gäste und Geschäftspartner zu haben vermag. Kunst steigert das Wohlbefinden in allen Lebenssituationen und vermag insbesondere die Bedeutung empfundener Sinnhaftigkeit zu erhöhen – so das Fazit einer im Frühjahr 2025 veröffentlichten internationalen Studie, die im Rahmen des ART\*IS-Forschungsauftrags durchgeführt wurde, unter Beteiligung der Humboldt-Universität Berlin, der Universität Wien und der Radboud-Universität Nijmegen, publiziert im „Journal of Positive Psychology“ als Methode zur Förderung von Resilienz, psychischer Gesundheit und Optimismus. Insofern



*Gerdi Gutperle; Kraftvoll;*  
 Höhe: 63 cm, Keramik  
 © Gerdi Gutperle



*Gerdi Gutperle; Farb und Form; Mixed Media, 100 cm x 70 cm*  
 © Gerdi Gutperle

scheint gerade in besonders herausfordernden Situationen die Investition in Kunst eine in vielerlei Hinsicht kluge Entscheidung zu sein. Eine geheime und helle Macht, die ausschließlich Gutes bewirkt, können wir doch zweifelsohne gerade alle brauchen, oder? Werfen Sie einen Blick auf das Back Cover dieser Ausgabe und tauchen Sie ein in die heilsamen Kräfte und

das tiefe Glück, für das Gerdi Gutperles ikonisches Werk „Morgentau“ kraftvoll und zart zugleich steht – ein leuchtendes Symbol ihres beeindruckenden Lebenswerkes. So erinnert uns Gerdi Gutperles Kunst daran, dass in jedem Augenblick die Möglichkeit zu Neubeginn, Sinn und stillem Glück verborgen liegt.

Cristina Streckfuß